

# Rhein-Ruhr-Express (RRX)

## Planfeststellungsabschnitt 1.2

### Leverkusen Chempark–Leverkusen-Küppersteg

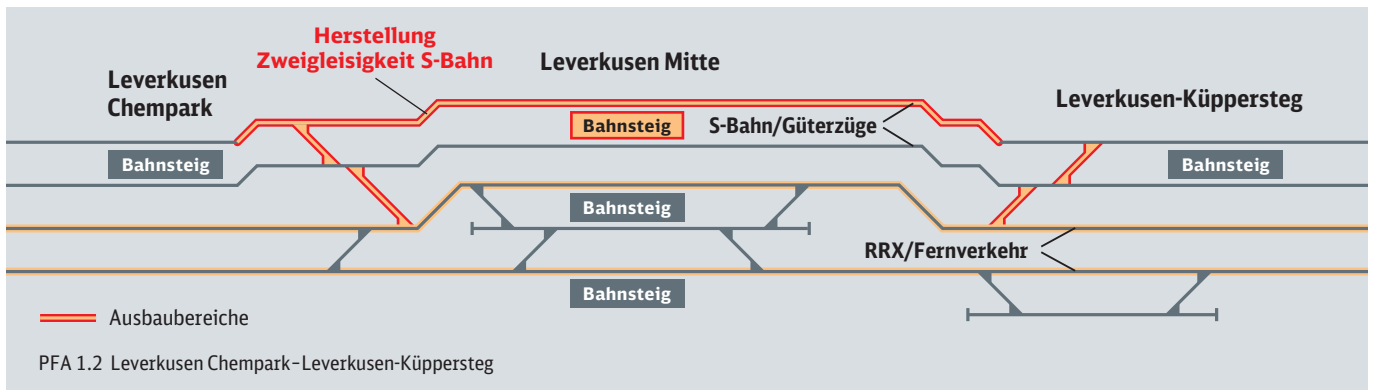
## Geplante Infrastrukturmaßnahmen



Wesentlicher Planungsinhalt auf dem Stadtgebiet Leverkusen ist der durchgängige Ausbau auf vier Gleise von Köln-Mülheim bis Düsseldorf-Benrath. Während die Strecke für den Fernverkehr heute bereits zweigleisig ausgelegt ist, verläuft die S-Bahn teilweise nur eingleisig und kann keine weiteren Verkehre mehr aufnehmen. Der Ausbau von zwei der heutigen vier eingleisigen Engpässe (Leverkusen, Langenfeld, Höselertunnel (Ratingen), Stadtwald-Tunnel (Essen)) der Linie S 6 von Köln nach Essen wird auch zur Verbesserung der Pünktlichkeit dieser Linie beitragen.

### PFA 1.2: Leverkusener Chempark (ehem. Bayerwerk)–Leverkusen-Küppersteg

Im Streckenbereich zwischen Leverkusener Chempark und Leverkusener-Küppersteg werden die S-Bahn-Gleise auf einer Länge von circa 2,5 Kilometern durchgängig zweigleisig ausgebaut. In Leverkusen Mitte wird im Zuge dieses Ausbaus das bisherige Empfangsgebäude zurückgebaut und ein neuer S-Bahn-Bahnsteig errichtet. Der bisherige S-Bahn-Außenbahnsteig wird hierbei zum Mittelbahnsteig umgebaut und erhält zusätzlich zu der Treppe im südlichen Bereich auch eine Treppe in Richtung Norden. Zur Schaffung von mehr Barrierefreiheit sind in Leverkusen Mitte unter anderem drei neue Aufzüge geplant. Zusätzlich zum Aufzug am neuen S-Bahn-Bahnsteig sind im Zuge der RRX-Realisierung auch Aufzüge am bereits vorhandenen Mittelbahnsteig sowie im Zugangsbereich West in Richtung Stadtmitte vorgesehen.



Die Eisenbahnüberführungen (EÜ) Masurenstraße, Dhünn und Willy-Brandt-Ring, die Fußgängerunterführungen (FU) an der Windthorststraße und Carl-Rumpff-Straße, die Personenunterführung Leverkusen Mitte sowie die FU und die EÜ an der Rathenaustraße und an der Manforter Straße müssen für den Streckenausbau angepasst werden. Einige werden beispielsweise um eine eingleisige Brücke ergänzt. Der Bau eines elektronischen Stellwerks (ESTW) ist ebenfalls Bestandteil der Planungen. Durch diese Maßnahme wird die Signaltechnik an der Strecke auf den neuesten Stand gebracht.

Für den Abschnitt Leverkusen besteht seit Ende 2018 mit dem Planfeststellungsbeschluss des Eisenbahn-Bundesamtes Baurecht. Im Bereich der Heinrich-von-Stephan-Straße haben bereits 2019 die ersten bauvorbereitenden Maßnahmen gestartet. Hier müssen diverse Leitungen in der Straße verlegt werden, da sie sich dort befinden, wo zukünftig das neue Gleis verlaufen soll. Die Straße wird im Rahmen der Arbeiten komplett neu errichtet. Seit Anfang 2020 laufen die ersten Maßnahmen im Bereich der Eisenbahninfrastruktur. Die Stadt Leverkusen hat – vorlaufend zur RRX-Maßnahme – im Jahr 2017 mit

der Neugestaltung des Busbahnhofs Leverkusen-Wiesdorf begonnen. Der Neubau des Busbahnhofs ist eine unterstützende Begleitmaßnahme des RRX und trägt zu einer optimalen verkehrsträgerübergreifenden Lösung im Umfeld des Bahnhof Leverkusen Mitte bei. Die Planungen wurden daher eng miteinander abgestimmt.

Die Fertigstellung des Busbahnhofs erfolgt nach der Inbetriebnahme der RRX-Maßnahmen, da der zweite Bauabschnitt des Busbahnhofs direkt an die DB-Flächen angrenzt.

### Schallschutz im PFA 1.2

Im Planfeststellungsabschnitt (PFA) 1.2 ist eine Kombination aus aktiven und passiven Schallschutzmaßnahmen vorgesehen. Es werden insgesamt rund 3.600 Meter Schallschutzwände mit einer Höhe von zwei bis sechs Metern gebaut. Außerdem kommt das Besonders überwachte Gleis (BüG) auf einer Strecke von knapp drei Kilometern zum Einsatz. Beim BüG überprüft ein Schallmesszug regelmäßig den akustischen Zustand der Schiene. Liegen die Messwerte über dem definierten Lärmpegel, werden die Schienenoberflächen mit einem Schienenschleifzug geglättet.

Im PFA 1.2 haben etwa 60 Gebäude dem Grunde nach Anspruch auf passiven Schallschutz. Auch hier werden der jeweils tatsächliche Anspruch durch eine Wohnungsbegehung durch den Schallgutachter ermittelt und die geeigneten passiven Maßnahmen festgelegt. In Teilbereichen, in denen bereits heute vier Gleise existieren, sind bereits zwei Schallschutzwände – jeweils eine rechts und links der Trasse – vorhanden, so dass dort lediglich eine Wohneinheit

hinsichtlich des Einsatzes passiver Maßnahmen überprüft werden muss.

Die Umsetzung der passiven Schallschutzmaßnahmen beginnt im Jahr 2020. Das heißt, dass der beauftragte Gutachter die betroffenen Eigentümer anschreibt und einen Termin vereinbart. Um die Anwohner bereits vor dem Baulärm zu schützen, werden die Schallschutzwände östlich der Gleise nach Möglichkeit bereits ab 2021 umgesetzt. Im Bereich westlich der Gleise ist dies leider aufgrund der Platzverhältnisse sowie der Zusammenhänge mit den übrigen Baumaßnahmen nicht möglich. Hier werden die Schallschutzwände ab 2022 gemeinsam mit dem neuen Gleis errichtet.

Teilbereiche der Baulücke sind darüber hinaus im freiwilligen Lärmsanierungsprogramm des Bundes enthalten. Für den Schutz vor Verkehrslärm an bestehenden Verkehrswegen hat der Bund 1999 dieses freiwillige Investitionsprogramm eingerichtet. Um auch an bestehenden Strecken Schallschutzmaßnahmen umzusetzen, werden im Zuge des Programms seit 2016 jährlich bis zu 150 Millionen Euro investiert.



Der Bahnhof Leverkusen Mitte wird im Zuge der Ausbaurbeiten umgebaut.

Weitere Informationen unter [www.rheinruhexpress.de](http://www.rheinruhexpress.de)

### Impressum

Herausgeber:  
DB Netz AG  
Großprojekte West  
Mülheimer Straße 50  
47057 Duisburg  
Telefon: 0203 3017-2799  
E-Mail: rrx@deutschebahn.com  
[www.rheinruhexpress.de](http://www.rheinruhexpress.de)

Foto:  
Deutsche Bahn AG/Sven-Oliver Schnorr  
Änderungen vorbehalten,  
Einzelangaben ohne Gewähr.  
Stand Januar 2020